

Das gibt es nur beim MGV-Nachwuchschor „Tönchen“: das Marsmännchen singt das Solo – und Cowboys und schillernde Fische stimmen mit ein.

Fotos: Stahlfeld

Eine Zeitreise der fantastischen Art

MGV-Nachwuchssänger begeistern mit zwei Musicals im Umlandbau

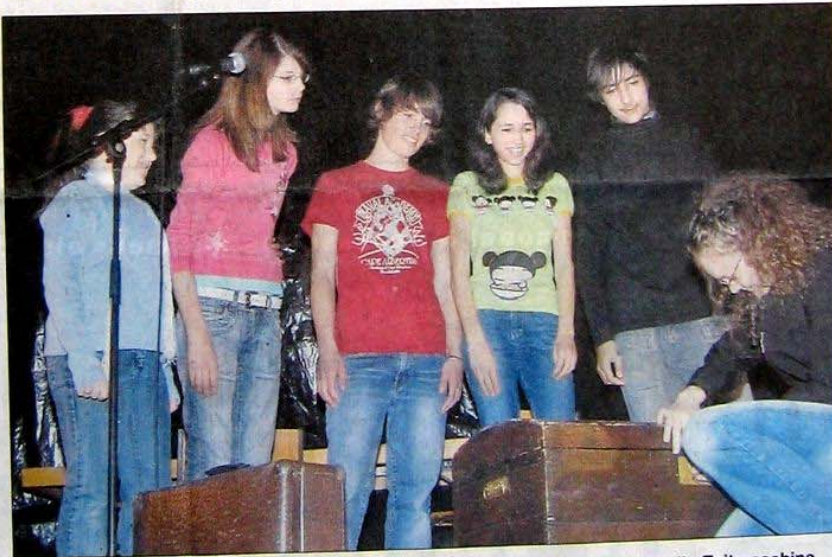
Mühlacker – Die Wikinger waren da, Neil Armstrong persönlich, der erste Mann auf dem Mond, dazu das Marsmännchen, Zauberer und Roboter: Kreuz und quer durch die Zeit reisten am Samstag und Sonntag die Kinder und Jugendlichen der MGV-Nachwuchschöre „Tönchen“ und „Tone up“ mit ihren insgesamt gut 550 Gästen im Mühlacker Umlandbau. Die Zuschauer erlebten zwei fantastische Aufführungen des musikalischen Nachwuchses.

VON ULRIKE STAHLFELD

Gleich zwei Mal ging es bei den Musicals von Martin Falk, dem Chorleiter beider Ensembles, in die Zukunft – oder die Vergangenheit. Je nachdem, in welche Richtung das Rad der Zeitmaschine gedreht wurde. „Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben – lasst uns in die Zeiten fliegen!“, hallte es mit Publikumsunterstützung durch den Umlandbau, und schon starteten die Mitglieder des Kinderchors zur „Unglaublichen Reise mit der Zeitmaschine“.

Und die war tatsächlich schier unglaublich. Es ging Millionen von Jahre zurück in die Vergangenheit, als die Erde noch von Wasser bedeckt war. Prächtig geschminkte und kostümierte Fische betreten die Bühne. Nicht weniger eindrucksvoll: das grüne Marsmännchen und die zahlreichen Fantasiegestalten, die folgten.

Seit September hatte Martin Falk mit den gut 25 Kindern kräftig geprobt, die mit mehr oder weniger Lampenfieber ihren großen Auftritt meisterten. Es war das



Zurück in die Zukunft – oder die Vergangenheit: „Tone up“ wiederentdeckt die Zeitmaschine.

erste große Projekt des vor zwei Jahren gegründeten Kinderchors.

Gleiches galt für den Jugendchor „Tone up“. Ebenfalls vor zwei Jahren ins Leben gerufen, hatten die rund 25 Nachwuchssänger gleichfalls ihre erste große Aufführung am Sonntag. „Die Rückkehr der Zeit-

maschine“ erzählte die Geschichte, wie 70 Jahre später die Enkel der ursprünglichen Entdecker erneut die Zeitmaschine auf dem Dachboden finden.

Sie reisten nicht nur zu glücklichen Episoden der Menschheitsgeschichte. In ihren Liedern thematisierten sie auch die Terror-

anschläge vom 11. September 2001. Entsprechend vielseitig und für das Publikum abwechslungsreich gestalteten sich die gesanglichen Parts: Auf nachdenkliche, ruhige Passagen folgten lebensfrohe, schwungvolle Darbietungen.

Zu welch Kuriositäten die Technikbegeisterung in fernen Zeiten führen könnte, zeigten humorvoll die „Tönchen“ mit ihrer „Kochwaschbügel-spülmaschine“. Ein falscher Tastendruck – und das Multifunktionsmaschinen fing an, die rohen Eier zu bügeln. Kurzes Amüsement, und schon ging es mit dem Herr der Gezeiten (MGV-Vorsitzender Peter Heinke) weiter.

Neben den Chören waren bei beiden Aufführungen zahlreiche Solisten zu hören, die Besucher aus anderen Zeiten darstellten. Bei beiden Musicals gab es zudem Hauptdarsteller. Franziska Köppl, Lukas Falk, Franziska Künzel und Franziska Kuhn spielten bei den „Tönchen“ die Entdecker der Zeitmaschine. Bei „Tone up“ führten Jana Sturz, Tarek el Houfy, Anne Böhringer, Fabian Kraus, Katja Heimberger und Joelle Huet durch die Handlung.